

Stuttgart, 05.10.2020

## **Umsetzung digitaler und inhaltlicher Projekte für das neue [www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de) Stellenbedarf in der Abteilung Kommunikation**

### **Beschlussvorlage**

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Verwaltungsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	21.10.2020

### **Beschlussantrag**

1. Vom zusätzlichen unabweisbaren Personalbedarf in Höhe von 1,0 Stelle in EG 12 TVöD für die zeitnahe Umsetzung von Web-Projekten wird Kenntnis genommen. Die Entscheidung über die Stellenschaffung ist im Vorgriff auf den Stellenplan 2022 zu treffen.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, entsprechendes Personal ab Januar 2021 bis zu nächst 30. April 2022 für o.g. Tätigkeiten einzustellen.

### **Begründung**

Der Gemeinderat hat der Umsetzung des Relaunchs von [www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de) in GRDrs 1005/2016 zugestimmt. Im Rahmen des Relaunch-Projekts wurde auch der Besetzung von drei befristeten Stellen (zwei Online-Redakteurinnen und ein Online-Redakteur) zugestimmt. Die Befristung aller drei Stellen ist Ende September 2020 ausgelaufen.

Das neue [www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de) ist Anfang August 2020 mit großem Zuspruch gestartet. Die Rückmeldungen zum neuen Internetportal der Landeshauptstadt Stuttgart sind weit überwiegend sehr gut bis hervorragend. Die Erwartungen von außen wie von innen an das neue [www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de) steigen. Die Reaktionen zeigen aber auch, welchen Stellenwert Online-Präsenzen und digitale Anwendungen von Kommunen inzwischen als Informationsquellen haben. Sie sind viel mehr als digitale Visitenkarten, sie sind das digitale Tor, um Dienstleistungen und Informationen der Verwaltung in Anspruch zu nehmen.

Unter dem Titel Digital MoveS hat der Gemeinderat eine zukunftsweisende Digitalisierungsstrategie für die Landeshauptstadt Stuttgart beschlossen. Dieser Anspruch muss auch auf der neuen Website [www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de) eingelöst werden.

Die Corona-Pandemie trägt dazu bei, dass Bürgerinnen und Bürger, Existenzgründer, Selbstständige und Unternehmen in sehr viel höherem Maße als bisher erwarten, dass Online-Services und aktuelle Informationen über das Web gut zugänglich gemacht und beständig erweitert und aktualisiert werden, zumeist an sieben Tagen die Woche.

Ungeachtet dessen hat die Corona-Pandemie seit März 2020 in nicht vorhersehbarem Maße Kräfte in der Internet-Redaktion – wie in der Pressestelle auch – gebunden und wird es in Zukunft tun, sieben Tage die Woche. So wurde aus dem Stand eine Corona-Webseite entwickelt, die zusammen mit den Sozialen Medien zu einem bedeutenden und akzeptierten Informationsgeber geworden ist. Corona-bedingt sind zudem zahlreiche Projekte geschoben worden, müssen also nachgearbeitet werden.

Neben den geplanten Maßnahmen (wie in GRDRs 580/2020 dargestellt), wurden zahlreiche zusätzliche Webprojekte der Fachämter nach dem Relaunch des neuen [www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de) an die Abteilung Kommunikation herangetragen. Das betrifft z.B. die Umsetzung weiterer digitaler Funktionalitäten, die Umsetzung von Microsites oder auch die Umsetzung größerer Themenkomplexe, wie z.B. 100 Jahre Jugendamt. Jedes dieser Projekte ist richtig und wichtig und jedes dieser Projekte muss zeitnah umgesetzt werden, um dem Anspruch an [www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de) und die sozialen Medien gerecht werden zu können.

Erkennbar handelt es sich um eine dramatische Aufgabenvermehrung, für die Corona wie ein Brandbeschleuniger gewirkt hat. Dies kann nicht von den vorhandenen personellen Ressourcen quasi neben dem Tagesgeschäft umgesetzt werden.

Ohne weitere personelle Ressourcen kommt es zu immensen Verzögerungen im Hinblick auf die Umsetzung von digitalen und inhaltlichen Projekten der Fachämter innerhalb von [www.stuttgart.de](http://www.stuttgart.de). Internetportale dieser Größenordnung und ihrem Anspruch an aktuelle Informationsvermittlung gerade in Zeiten von Corona müssen beständig und rasch weiterentwickelt und ausgebaut werden, ansonsten schwindet jede Akzeptanz.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Durch die Stellenschaffung entstehen Personalmehrkosten in Höhe von insgesamt 86.500 EUR pro Jahr.

### **Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

Das Referat Allgemeine Verwaltung, Kultur und Recht sowie das Referat Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen haben die Vorlage mitgezeichnet.

### **Vorliegende Anfragen/Anträge:**

--

**Erledigte Anfragen/Anträge:**

--

Fritz Kuhn  
Oberbürgermeister

Anlagen

--

